

Stellen, dass die Hs. ein Autograph nicht ist. Das bestätigt die gleichmässige, correcturlose Schrift, die allerdings dem Anfang des 13. Jahrh. angehört. Der Band gehörte dem Stift Newbury, mag also immerhin unter des Verfassers Augen entstanden sein. — Dessen Beinamen Parvus entnahm Leland einem Cambridger Commentar zum Hohen Liede, der nicht verloren, sondern MS. Gg 4.16 ist. Dass dieser Magister Willelmus Parvus nicht der gleichnamige Abt von Bec ist, dem die *Histoire littéraire* IX, 109 einen solchen Commentar zuschreibt, sondern unser Geschichtschreiber, von dem Hearne auch andere theologische Werke gedruckt hat, beweist die Widmung an Roger von Byland, den die *Historia* I, 44 und 183 erwähnt.

Vom Polycraticus des Johann von Salisbury besitzt das Britische Museum eine Handschrift, die Abt Simon — also noch zu des Autors Lebzeiten — für Saint Albans hat anfertigen lassen: Reg. 13 DIV. Ausserdem wurde 12 F VIII und von sieben Codices der Bodleyana das noch coaeva MS. Barlow 6 benutzt. Giles' Ausgabe erwies sich besser als ihr Ruf.

Nicht so leicht lässt sich Wright's Text des Walter Map corrigiren. Allerdings bei den meisten Fällen half der einzige Codex Bodley 851, s. 14 ex., aus. Die daneben angeführten Handschriften derselben Bibliothek sind James 14 und Clarendon 78. Die erstere enthält nur James' Auszüge, wie die Eigennamen zeigen, gerade aus unserer Hs.; die letztere nicht die *Nugae*, sondern ein Pseudo-Map'sches Gedicht.

Die zahlreichen Werke von Map's Freund und Landsmann Giraldus werden jetzt in der *Rolls Series* gedruckt. Jeder der bisher erschienenen sechs Bände bietet für Deutschland äusserst wenig. Die schöne coaeva Hs. der *Hibernia*, Reg. 13 B VIII, mit interessanten Bildern, die der Veröffentlichung werth wären, ergab gegen Dimock's Abdruck wieder nur orthographische Abweichungen. Dasselbe gilt von Brewer's Bänden. Dagegen liegt von *De Instructione Principis*, dem für uns wichtigsten Werke, ein zwar meist glücklich, aber oft ohne Bemerkung emendirter Abdruck der einzigen Hs. Cott. Jul. B XIII, s. 13. ex. in der *Anglia Christiana* 1846 vor, der von dem, für die Geschichte der politischen Theorien bedeutenden¹⁾, ersten Buche nur Stücke bringt. Die Karolinger-geschichte darin ist meist aus Hugo von Fleury und Einhard, den Girald als Alquin citirt. Von diesem und Karl d. Gr.

1) Für die Geschichte Girald's, Oxford's und der allgemeinen Litteratur: Prior Sancte Frideswide apud Oxoniam, magister Robertus (von Cricklade, bekannt als Theolog und Philosoph), quem vidimus et qui vir erat antiquus et auctenticus, cuius etiam ultima tempora nostra occuparunt prima, cum esset vir litteratus et in scriptis eruditus et Hebraice quoque lingue non ignarus . . widerlegt die Juden.